



Per Mail an
Die Münchner Kleingartenanlagen

**Gesundheitsschutz
GSR-GS-IP-SL**

Bayerstraße 28a
80335 München
Dienstgebäude:
Bayerstraße 28a
tigermuecke.gsr@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
05.12.2024

Asiatische Tigermücke: Vor dem Winter noch Brutstätten reinigen und beseitigen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Asiatische Tigermücke ist mittlerweile in München angekommen. Im Rahmen unseres Monitorings konnten an einigen Standorten wieder Exemplare nachgewiesen werden. Die kleine Stechmückenart stammt ursprünglich aus den Tropen, ist tagaktiv und kann wegen ihres aggressiven Stechverhaltens sehr lästig sein. Zudem gilt sie als Überträger verschiedener tropischer Krankheiten. Ein Grund zur Sorge besteht aktuell jedoch noch nicht, da die Übertragung von Tropenkrankheiten hierzulande bislang unwahrscheinlich ist. Dennoch ist es sinnvoll, vor dem Winter noch einmal vorbeugend mögliche Brutstätten dieser Mückenart zu reinigen und zu beseitigen, um einer Überwinterung entgegenzuwirken.

Die Asiatische Tigermücke legt ihre Eier bevorzugt in kleinen, künstlichen Wasseransammlungen ab. Zu den möglichen Brutstätten zählen beispielsweise Blumentopfuntersetzer, Eimer, Gießkannen oder auch Vogel- und Igeltränken. Gefäße sollten daher regelmäßig geleert, umgedreht oder abgedeckt werden. Das Wasser in Tränken sollte in kurzen Abständen gewechselt werden. Auch eine Reinigung ist wichtig. Durch das Säubern des inneren Randes von Gefäßen und Untersetzern lassen sich Eier leicht entfernen. Nähere Informationen, wie Sie Brutstätten vermeiden, reinigen und beseitigen können, finden Sie in der Checkliste auf der Rückseite dieses Schreibens.

Durch Ihre Unterstützung kann es gelingen, die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke zu verlangsamen. Eine Brutstättenreinigung und -beseitigung im Herbst ist sinnvoll, da Tigermücken-Eier frostbeständig sind und den Winter überstehen können. Die genannten Maßnahmen sollten im Frühjahr vor der nächsten Stechmückensaison wiederholt werden.



Weitergehende Informationen und ein Video zur Brutstättenbeseitigung finden Sie unter muenchen.de/tigermuecke.

Das Gesundheitsreferat steht darüber hinaus unter tigermuecke.gsr@muenchen.de für Rückfragen zur Verfügung. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Gesundheitsreferat Team Tigermückenmonitoring



Checkliste: Brutstätten vermeiden, reinigen und beseitigen

Maßnahme	Erledigt?
Brutstätten vermeiden und beseitigen	
Kontrollieren Sie Ihren Garten oder Balkon auf mögliche Brutstätten. Stechmücken legen ihre Eier in kleine, stehende, meist künstliche Wasseransammlungen. Von Fischen besetzte Teiche sind keine typischen Brutstätten.	
Leeren Sie sämtliche Eimer, Gießkannen, Sandförmchen und dergleichen regelmäßig. Räumen Sie nicht benötigte Gegenstände in einen überdachten Bereich, lagern Sie sie kopfüber oder entsorgen Sie sie gegebenenfalls.	
Wechseln Sie Wasser in Vogel- und Igeltränken regelmäßig aus.	
Decken Sie Gefäße mit Nutzwasser wie Regentonnen mit einem engmaschigen Netz ab, so dass keine Mücken an das Wasser gelangen können.	
Nutzen Sie Blumentopffüße statt Untersetzer für Ihre Pflanzentöpfe oder befüllen Sie die Untersetzer mit Sand.	
Dichten Sie hohle Stangen wie Sonnenschirmständer oder Zaunrohre mit Klebeband oder Schutzkappen ab.	
Gerade nach Regenfällen kann sich in Abdeckplanen, etwa für Grills oder Gartenmöbel Wasser ansammeln. Lagern Sie derartige Gegenstände möglichst trocken und achten Sie darauf, dass Regenwasser abfließen kann.	
Wiederholen Sie die genannten Maßnahmen regelmäßig, insbesondere nach Regenfällen.	
Brutstätten reinigen	
Stechmücken legen ihre Eier bevorzugt am Rand ihrer Brutstätten oberhalb der Wasseroberfläche ab. Durch Säubern des inneren Randes können die Eier leicht entfernt werden. Hierfür eignen sich ein Schwamm, eine Bürste sowie gegebenenfalls Seifenlauge. Die Ränder sollten regelmäßig gereinigt werden. Entsorgen Sie das zur Reinigung verwendete Wasser nicht in den Abfluss, da sich Eier dort weiterentwickeln können. Schütten Sie das Wasser besser in ein Beet oder auf eine Wiese.	
Auch Gullys, Sickerschächte oder Regenrinnen können eine Brutstätte darstellen. Befreien Sie diese regelmäßig von Laub und achten Sie darauf, dass sie nicht verstopfen oder Wasser dort nicht dauerhaft stehen kann.	

Stand: 14.11.2024